

100

Bey dem

Thiem =

und

Richardtschen

Hochzeit = Geste,

Welches

den 14. Novembr. Anno 1747.

zu **Torgau**

vergnügt vollzogen wurde,

Suchte in nachstehenden Zeilen

seine Schuldigkeit zu beobachten,

Ein ergebenster Diener

Johann Tobias Hannemann,

v. Aet. Jur.

 Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersen.
 AK



S Cupido ist ein Dieb der Herzen,
 Und dieses zwar seit langer Zeit,
 Er macht Verliebten lauter Schmerzen,
 Und prüfet die Beständigkeit.
 Allein es folgt auf dieses Leiden
 Bey treuen Herzen süsse Lust
 Und Hymen schenckt der treuen Brust
 Auf kurze Schmerzen lange Freuden.

Den Köcher und die schärfsten Pfeile
 Führt der verschmitzte Cyprivor,
 Man stellt ihn nicht vor langer Weile
 Mit einem straffen Bogen vor,
 Das heist: Man kömmt beyhm Herzens-Diebe
 Nicht unverletzt und frey vorbei,
 Damit die Liebe süsser sey
 So schmerzt zuvor die neue Liebe.

Ihr zeigt zwar, verbundene Beyde,
 Das Lieben keine Marter ist,
 Indem Ihr Euch in süsser Freude
 Mit ungequälten Herzen küßt.
 Allein Ihr seyd doch überwunden,
 Schmerzt Euch denn nicht der Liebe Sieg?
 Ihr habet durch den Liebes-Krieg
 Vielleicht mehr Lust als Schmerz empfunden.

Ich selbst bin in mir vergnügt
Bey Eurer Ehe Süßigkeit,
Weil mich die Meynung nicht betrüget,
Daß Ihr einander würdig seyd.
Ich zeig Euch hiermit das Ergöhen,
Das mir dies schöne Bündniß giebt,
Denn weil Ihr Euch recht zärtlich liebt
Ist Euer Glücke hoch zu schätzen.

Du kanst, o Bräutigam, leicht merken,
Daß Dein Vergnügen mich ergöht,
Nach Deinen Fleiß, nach Deinen Wercken,
Hab ich Dich immer hoch geschätzt,
Du hast auch täglich viele Zeugen,
Daß Du gelehrt und redlich bist,
Doch weil Dein Lob schon kundig ist,
Sey mir erlaubt es zu verschweigen.

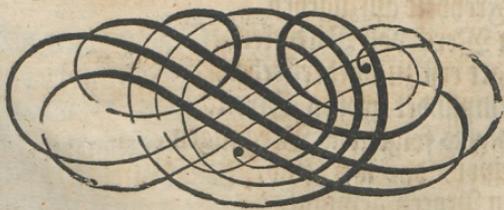
Vergnügte Braut, genieß der Küsse
Die Dir Dein Bräutigam icht giebt,
Die Liebe macht sie herrlich süsse,
Weil Du recht zart und treu geliebt.
Die Liebe bietet denen Schönen
Dergleichen süsse Früchte dar,
Und weil Dein Herz beständig war
Muß Dich icht Treu und Liebe crönen.

Die edle Freyheit aufzugeben
Ist zwar ein Werk voll Bitterkeit,
Man pfeget erst zu wiederstreben,
Das Herz empfindet grossen Streit.
Hernachmahls folget das Vergnügen
Wenn Cypripor, das lose Kind,
Am Ende den Proceß gewinnt,
Dann läst man ihn mit Freuden siegen.

Laß, Bräutigam, die Acten feyern
Cupido setzt Euch den Termin,
Der ist nicht wieder zu verneuern,
Ihr müßt das End-Urtheil vollziehen.
Im Streite muß man sich nicht schämen
Drum gebt auf den Termin wohl acht,
Ihr müßet noch in dieser Nacht
Possess vom Ehe-Bette nehmen.

Der Himmel, der Euch selbst verbunden,
Steh Euch mit seinem Segen bey
Und geb Euch so viel frohe Stunden,
Daß es ein völlig Glück sey,
Er geb auch, daß Ihr seine Güte
Viel Jahre lang genießen könnt,
Glaubt nur, was Euch mein Wunsch hier gönnt,
Das kömmt aus redlichen Gemüthe.

Nun kanst Du, Bräutigam, genießen,
Was Deiner Treue zugehört,
Du magst Dich und Dein Kind verschließen,
Daß niemand Euch im Lieben stöhr.
Glaubt, Eure stillen Liebes-Thaten
Die werden Euch gar nicht verdacht,
Es wird, was Ihr ietzt heimlich macht
Sich dermahleinstens laut verrathen.



27. Nov. 1961

-9. AUG. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3
002 188 791



TA 50L

V077







Bei dem

S h i e m =

und

S h r h a r d t i s c h e n

H o c h z e i t = G e s t e,

Welches

den 14. Novembr. Anno 1747.

zu **T o r g a u**

vergnügt vollzogen wurde,

Suchte in nachstehenden Zeiten

seine Schuldigkeit zu beobachten,

Ein ergebenster Diener

J o h a n n T o b i a s H a n n e m a n n,

v. A. Ct. Jur.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersen.

AK

